

Gesund, digital und sicher in die Zukunft

Dokumentation



Landesseniorenrat
Baden-Württemberg e.V.

Gefördert
durch



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Arbeit und Gesundheit

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von
Baden-Württemberg beschlossen hat.





Gesund, digital und sicher in die Zukunft

Die Regionaltagung des Landesseniorenrats Baden-Württemberg 2026 in Freudenstadt für Südwürttemberg und Südbaden steht unter dem Leitgedanken „Gesund, digital und sicher für die Zukunft“. Im Mittelpunkt stehen **Themen, die für ein selbstbestimmtes Leben im Alter und die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen von zentraler Bedeutung sind.**

In einer Zeit, in der sich Lebensbereiche, technische Entwicklungen und gesellschaftliche Herausforderungen rasant verändern, geht es darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, die älteren Menschen Sicherheit, Orientierung und Teilhabe ermöglichen. Die Tagung verbindet fachliche Impulse mit praxisnahen Beispielen aus der Seniorenarbeit und zeigt auf, wie ältere Menschen aktiv einbezogen und unterstützt werden können.

Die Beiträge widmen sich vier zentralen Zukunftsthemen:

- **„Katastrophenschutz neu denken“** nimmt einen modernen und inklusiven Katastrophenschutz in den Blick. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Vorsorge, der Teilhabe und der Gestaltung von Schutzkonzepten, die alle Menschen berücksichtigen – auch angesichts neuer Herausforderungen durch Klima- und Gesellschaftsveränderungen.
(Nabila Munz, DRK Landesverband Baden-Württemberg e. V.)
Marion Schmid, DRK Kreisverband Freudenstadt e. V., ergänzt den Impuls mit praxisnahen Beispielen.
- **„Gesund und digital vor Ort“** zeigt, wie digitale Gesundheitsbildung für ältere Menschen niedrigschwellig, aufsuchend und alltagsnah gestaltet werden kann, damit digitale Gesundheitsangebote besser verstanden und genutzt werden können.
(Markus Haas, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.)
- **„Digitallotsen – digitale Teilhabe im Alter stärken“** macht sichtbar, wie ehrenamtliche Unterstützung ältere Menschen dabei begleitet, Smartphone und Tablet sicher zu nutzen und dadurch mehr Selbstständigkeit und Teilhabe im Alltag zu gewinnen.
(Bernhard Kandler, Kreisseniorerrat Esslingen e. V.)
- **„Sicher fit unterwegs!“** widmet sich der Mobilität und Verkehrssicherheit im Alter. Die Kampagne zeigt Wege auf, wie ältere Menschen ihre Mobilität erhalten und weiterhin sicher und selbstbestimmt unterwegs sein können.
(Dieter Speiser, Landesverkehrswacht Baden-Württemberg e. V.)

Die Beiträge und Diskussionen verdeutlichen: **Eine zukunftsfähige Seniorenarbeit setzt auf Selbstbestimmung, Prävention, digitale Kompetenz und gesellschaftliche Beteiligung.** Sie stärkt vorhandene Fähigkeiten, fördert Vernetzung und entwickelt gemeinsam mit älteren Menschen Lösungen für die Herausforderungen von morgen.

Die Dokumentation der Regionaltagung gibt Einblicke in die vielfältigen Impulse, Projekte und Praxisbeispiele und zeigt, wie Engagement, Kooperation und neue Ideen dazu beitragen, Baden-Württemberg auch im Alter gesund, digital und sicher zu gestalten.



Programm

10:00 Uhr

Ankommen

10:30 Uhr

Begrüßung

Bernd Ebert (Schatzmeister Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.)

Grußworte

Andreas Junt (Landrat Kreis Freudenstadt)

Wolfgang Fahrner (Bürgermeister der Stadt Freudenstadt)

Martin Zerrinius (Vorsitzender Kreissenorenrat Freudenstadt e.V.)

11:15 Uhr

Katastrophenschutz neu denken

Nabila Munz (DRK LV Baden-Württemberg, Stv. Abteilungsleiterin Rotkreuzdienste, Referatsleitung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement)

11:45 Uhr

Vorsorge, die im Ernstfall trägt

Marion Schmid (Kreissozialleiterin DRK Kreisverband Freudenstadt e. V.)

12:00 Uhr

Gesund und digital vor Ort

Markus Haas (Referent Volkshochschulverband Baden-Württemberg)

12:30 Uhr

Sicher fit unterwegs!

Dieter Speiser (Landesverkehrswacht Baden-Württemberg e.V.)

13:00 Uhr

Mittagspause mit Gesprächsangeboten zu Canva, Social Media und Co.

14:00 Uhr

Digitallotsen und digitale Teilhabe im Alter stärken

Bernhard Kandler (Vorstandsmitglied Kreissenorenrat Esslingen e.V.)

14:30 Uhr

Kaffeepause

15:00 Uhr

Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Seniorenratsarbeit

15:50 Uhr

Abschlussworte

Bernd Ebert (Schatzmeister Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.)

Katastrophenschutz neu denken

Nabila Munz

neu denken

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL



3.2.2 Einsatzeinheit Sanität und Betreuung

Leistung:	Einrichten und Betreiben von Patientenablagen, Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes 25 in Zusammenarbeit mit einer weiteren Einsatzeinheit Sanität und Betreuung, Einrichten von Strukturen zur Behandlung von Patienten innerhalb eines Behandlungsplatzes, Transport von vier liegenden Patienten, Versorgung und Betreuung der betroffenen Bevölkerung und der Einsatzkräfte					
	Führung Einsatzeinheit	Sanität	Module		Technik und Sicherheit	
			Patienten-Transport	Betreuung		
Technische Ausstattung	 MTW	 GW San BW oder GW San Bund	 KTWB	 GW Bt 1 oder GW Bt 2 oder GW Bt Bund	 OPTIONAL Fahrzeug Technik und Sicherheit	7 Fahrzeuge mit Option Fahrzeug Technik und Sicher- heit: 8 Fahrzeuge
Personelle Be- setzung	2 / 0 / 3 / 5	1 / 1 / 8 / 10	- / - / 4 / 4	- / 1 / 8 / 9	- / 1 / 3 / 4	3 / 4 / 21 / 28 mit Option: 3 / 5 / 24 / 32
Qualifikation	1 Zugführer 1 stellvertretender Zugführer 2 Führungsassistenten 1 Kraftfahrer	1 Gruppenführer 2 Kraftfahrer 6 sanitätsdienstliche Helfer 1 Arzt	2 Kraftfahrer 2 sanitätsdienstliche Helfer	1 Gruppenführer 2 Kraftfahrer 6 betreuungsdienstliche Helfer	1 Gruppenführer 3 Helfer technischer Dienst	
Bemerkungen				Jedes Modul Betreuung verfügt über eine Verpflegungsmöglichkeit mit gegebenenfalls zusätzlichem Personal.	Technik und Sicherheit kann entweder als eigenes Modul oder durch Integration in die Module Sanität und Betreuung realisiert werden.	

Grafiken: © 2010 KMW Taktische Zeichen / IM BW

Folie

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL



Inklusive Evakuierungsübung

07.04.2025 – Stuttgart

Annahme:

Wegen eines Bombenfundes muss das Wohnhaus SolitudestraßederDiakonieStetteninStuttgart-Bergheim geplant evakuiert werden.

Aktuell leben 34 Menschen mitunterschiedlichen Behinderungen im Wohnverbund Stuttgart-Berkheim.

Folie

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL

Menschen mit Rollstuhl:



Folie

Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL

Menschen mit Rollstuhl:



Folie

Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL

Der Rollstuhl:



Folie



Folie

Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL

Der Rollstuhl:



DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL

Deutsches
Rotes
Kreuz



Folie

Medikamente
Pflegeartikel
Sondennahrung
Nachtstuhl
Wechselbekleidung
Lagerungskissen
med. Unterlagen

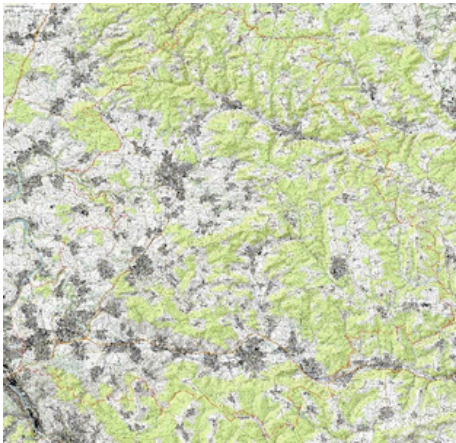
Katastrophen denken

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

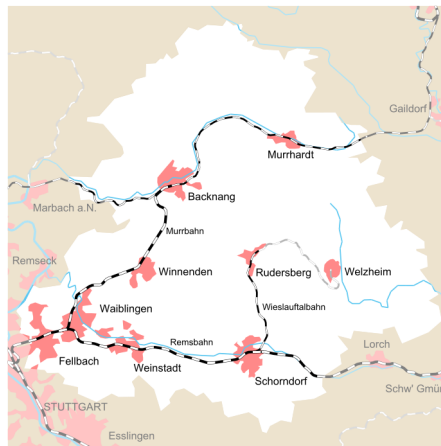
STABIL SOZIAL



Rems-Murr-Kreis



Bilder: Wikipedia 13.10.2025



Folie

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL



Die Krise zeichnet sich ab:

02. Juni 2024:

Der Rems-Murr-Kreis rief um 13:05 Uhr für eine außergewöhnliche Einsatzlage (AEL) aus und übernimmt vor Ort nun auch zur interkommunalen weiteren Koordination von Informationen die technische Einsatzleitung. Am Abend wird die außergewöhnliche Einsatzlage aufgehoben.

DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL

(c) Mahne
Folie 18

Die Krise zeichnet sich ab:

02. Juni 2024:

Der Rems-Murr-Kreis rief um 13:05 Uhr für eine außergewöhnliche Einsatzlage (AEL) aus und übernimmt vor Ort nun auch zur interkommunalen weiteren Koordination von Informationen die technische Einsatzleitung. Am Abend wird die außergewöhnliche Einsatzlage aufgehoben.

Ab 21 Uhr: Unwetterwarnung des Deutschen Wetterdienstes vor extremem Gewitter mit extremen Starkregen und Hagel.

 Du weißt, dass Du ein Rudersbe...
Murat Yildiz · 5 Min. · 📍
Ortsmitte Rudersberg überlaufen.
Fahrzeuge kommen sehr schwer durch.
In Schlechtbach ist der Bach übergetreten. Bekannte von uns stecken da fest und kommen nicht mehr durch Richtung Rudersberg !
👍 1



Eintreffen...



Als es hell wurde...



DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL



Grun dlage: Ratgeber des BBK



DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

STABIL SOZIAL



Bestellservice

☎ 0800 664 71 15

✉ Bestellservice@bbk.bund.de



Notfalltreffpunkte in Ihrer Stadt/ Gemeinde

Der **Notfalltreffpunkt** ist ein **Angebot Ihrer Gemeinde** und dient dazu, Ihnen zu helfen. Notfalltreffpunkte sind mit dem nebenstehenden Schild gekennzeichnet.

Zurzeit erarbeiten die Gemeinden auf Empfehlung (keine Pflichtaufgabe) des Innenministeriums bzw. der Landkreisverwaltung diese Notfalltreffpunkte



Kontakt

Nabila Munz

Abteilung Rotkreuzdienste/ Krisenmanagement & Bevölkerungsschutz

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.

nabila.munz@drk-bw.de



Gesund und digital vor Ort

Markus Haas

Projektüberblick

Laufzeit: 07/2025 – 04/2028

Förderung: Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend & ESF Plus

Zielgruppe: Menschen ab 55 Jahren

Fokus: Aufsuchende digitale Gesundheitsbildung

Was haben wir gelernt?

Inhaltlich:

Zeiten haben sich geändert:

Von theoretischen Erklärungen ohne Demoversion hin zu nutzerorientierter Argumentation über eingeführtes E-Rezept und E-Pa. Interesse viel größer geworden.

Pädagogisch

Oft sitzen Senior*innen bereits an einem Ort irgendwo im Quartier gemeinsam.

Sie dort abzuholen und zu erreichen, ist oft viel einfacher als sie in externe, oft fremde Räume zu locken.

Aufsuchende Bildungsarbeit: In der Lebenswelt der Zielgruppe, vor Ort, mit Kooperationen und Brückenmenschen.

Ziel: Nutzen der vhs Bildungsinfrastruktur, gekoppelt mit weiteren Akteuren aus dem Stadtteil.

Vom Projekt zur Praxis

Vorgehen

1. Kooperationspartner & Brückenmenschen im Quartier finden
2. Ausbildung von Multiplikator*innen (Begleiter*innen digitale Gesundheit) Lernen
3. im vertrauten Umfeld mit erprobten Bildungsformaten

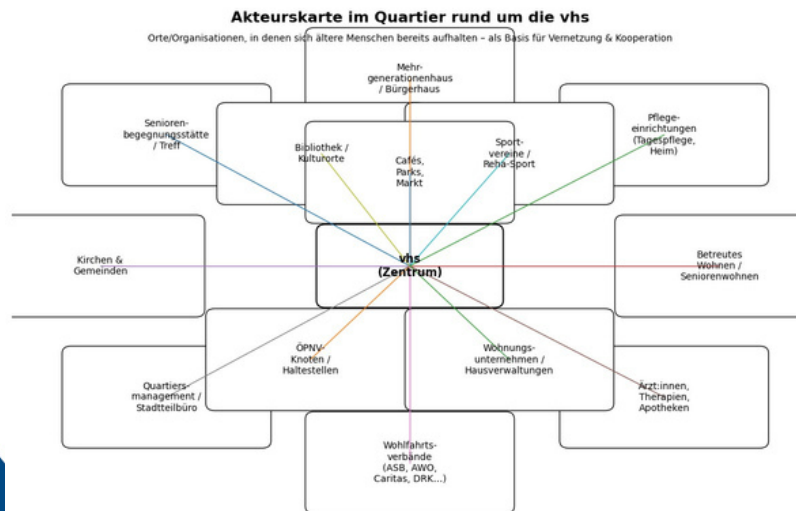
Ihre Ideen sind gefragt

Wo sehen Sie bei sich vor Ort den größten Bedarf?

Welche Orte oder Gruppen würden sich eignen, um solche Angebote durchzuführen?

Wie könnten Sie selbst dazu beitragen, das Projekt in Ihrer Region sichtbar zu machen?

Baustein 1: Netzwerkstrukturen



Gefördert durch:



Projektpartner:



Baustein 2 Multiplikator*innen ausbilden

Fortbildungsangebot Begleiter*in digitale Gesundheit

Als Begleiter*in geben Sie Ihr Wissen weiter und begleiten Seniorinnen und Senioren dabei, die digitale Gesundheitswelt Schritt für Schritt kennenzulernen.

Sie helfen dabei, Vertrauen in digitale Anwendungen aufzubauen und erleichtern so den Zugang zu medizinischen Angeboten, Informationen und Services.

Kostenlose Online-Fortbildung des Volkshochschulverbands: „**Begleiter*in digitale Gesundheit**“

Aufgrund hoher Nachfrage: zusätzliche Intensivkurse zu ePA und eRezept

<https://www.vhs-bw.de/projekte/gesund-und-digital-vor-ort/#begleiterin-digitale-gesundheit>

Baustein 3: Erprobte Formate übernehmen

Bildungsformate

Webinar-Reihe „Gesund und Digital“

- Monatliche Webinar-Reihe, jeden letzten Mittwoch im Monat, ohne Anmeldung!
- Themenschwerpunkte: digitale Gesundheitsangebote, Anwendungen und Kompetenzen
- Möglichkeit sogenannter Popcorn-Events: Gemeinsames digitales Anschauen des Webinars vor Ort - anschließender Austausch und Fragerunde in Präsenz

<https://www.vhs-bw.de/projekte/gesund-und-digital-vor-ort/#webinar-reihe>

Webinar-Reihe

gesund und digital vor Ort

Online-Vortragsreihe
digital, informativ und kostenfrei

www.gesundunddigital.com

28. Januar 2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Gesundheitsversorgung der Zukunft – Entwicklungen, Erkenntnisse und Ausblicke auf die Versorgung von morgen
Referent: Prof. Dr. Oliver Opitz, Koordinationsstelle Telematix Baden-Württemberg (KTBW) - Bosch Digital Innovation Hub

25. Februar 2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Wie E-Akte und E-Rezept die Zukunft gestalten – Was bedeutet dieser Wandel für uns?
Referent: Andreas Lenz, BKK Pfalz

25. März 2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Mit Technik leben – Das intelligente Wohnen von morgen
Referent: Thomas Mehn, Landesgesundheitszentrum Pflege und Digitalisierung Baden-Württemberg

29. April 2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Die Zukunft gemeinsam gestalten. Megatrends in Medizin und Pflege – und wie wir sie gemeinsam angehen können
Referent: Prof. Dr. Daniel Bahr, Steinbeis Transferzentrum Soziale und Technische Innovation

29. Mai 2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Lebenslanges Lernen und Wohlbefinden im Alter. Warum Lernen nie aufhört – und wie Routinen dabei helfen können
Referentin: M. Sc. Pagh, Julia Heckmann-Umbau, Universität Heidelberg

24. Juni 2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Sensible Daten, starke Verantwortung – Datenschutz im Zeitalter von E-Akte und E-Rezept
Referentin: Bianca Kautz, Chaos Computer Club

15. Juli 2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Das Erbe im Netz – Wie wir unseren digitalen Nachlass gestalten können
Referent: Oliver Buller, Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

30. September 2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Können Algorithmen heilen? – Chancen, Risiken und Grenzen von KI im Gesundheitswesen
Referent: Michael Portschull, Beyond AI Collective

21. Oktober 2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Digitale Lösungen für eine gesunde Zukunft – Prävention stärken und Gesundheit fördern
Referent: BIOPRO Baden-Württemberg

25. November 2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Das Unmessbare messbar machen: KI als Lebensretter: Gesundheitsdaten neu genutzt
Referent: Prof. Dr. Ralf Kinder-vater, Bosch Health Campus

Geleitet durch:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Europäische Union
vhs
LFK: Die Landesanstalt für Baden-Württemberg

Hier geht's zur Vortragsreihe

Vorträge

Vorträge können im Rahmen des Projekts kostenlos gebucht werden **Beliebte und nachgefragte Themen:**

- eRezept
- elektronische Patientenakte (ePA)
- Datenschutz
- Telemedizin
- Gesundheits-Apps und weitere digitale Anwendungen

Veranstaltungen und Events

- Planung und Durchführung von Gesundheitstagen oder thematischen Events möglich
- Kombination verschiedener Angebote (Vorträge, Mitmachformate, Ausstellung) ist ausdrücklich gewünscht

Ausstellung zu projektrelevanten Themen

Verfügbar in zwei Formaten:

• Roll-UPs

werden kostenfrei versendet

Rückversand erfolgt auf eigene Kosten

• Plakate

können dauerhaft an den Standorten verbleiben



Mitmachkurse (Kernangebot für Senior*innen)

Besonders für Senior*innen mit wenig digitalen Vorerfahrungen - Kleine Gruppen mit intensiver Betreuung durch die Dozierenden

Aktuelle Mitmachkurse:

- o Handy-Führerschein
- o Telemedizin / Gesundheits-Apps
- o Smart Surfer (kompakter Überblick über digitale Möglichkeiten/Gesundheit)
- o „Die richtigen Informationen im Netz finden“

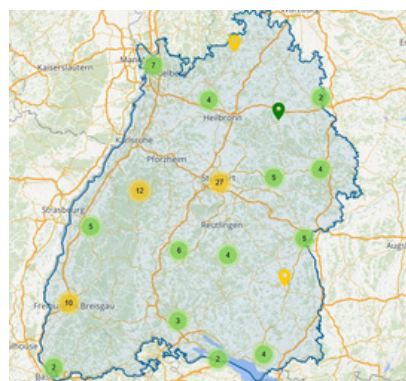
In Planung: Mitmachkurs Künstliche Intelligenz, Mitmachkurs Pflege

Digital Health Truck (Bosch Health Campus)

- Kooperation mit dem Digital Health Truck
- Mobiler Bus mit vielfältigen digitalen Gesundheitsanwendungen
- Fokus auf Ausprobieren, Anfassen und Erleben
- Besonders gut kombinierbar mit Veranstaltungen oder Aktionstagen

Tour-Daten

<https://www.bosch-health-campus.de/de/projekt/digital-health-truck/tourdaten>



Exkursionen

Exkursionen zum Lebensphasenhaus Tübingen

Themenschwerpunkt: intelligentes und altersgerechtes Wohnen

Exkursionen zum Showroom „digital health“ Stuttgart

Themenschwerpunkt: innovative Lösungen zu digitaler Gesundheit kennenlernen und ausprobieren

Prävention

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Prävention, indem es die

- digitale Gesundheitskompetenz älterer Menschen stärkt,
- ihnen den Zugang zu gesundheitlicher Versorgung erleichtert,
- Selbstmanagement bei Erkrankungen fördert,
- Zugänge zu Unterstützungsstrukturen erleichtert

Und vor allem

- Soziale Teilhabe fördert
- Autonomie und Selbstwirksamkeit fördert

Fazit

Hoher Bedarf an digitaler Gesundheitsbildung bei älteren Menschen

Aufsuchende Ansätze sind besonders wirksam

Vernetzung und Peergroups sind entscheidend

Kontakt

Markus Haas: haas@vhs-bw.de

Sina Förster: foerster@vhs-bw.de

Informationen: www.gesundunddigital.com



Digitallotsen im Landkreis Esslingen

Renate Schaumburg

Je älter wir werden, desto unverzichtbarer wird das Internet als Fenster zur Welt!

Klärung der Bedarfslage im LK Esslingen

Recherche des Kreissenorenrat Esslingen

- AG Digitalisierung - Umfrage an die Bürgermeister /Ortsvorsteher der 44 Kommunen – 28 Angebote
- Angebote gibt es in den größeren Städten und Gemeinden
- Anbieter sind VHS (Kurssystem) BE-Gruppen, Seniorenräte, Seniorengruppen
- Vorwiegend Kurssystem + digital erfahrene Personen
- KSR sieht einen Angebotsbedarf vorrangig im ländlichen Raum
- Erste Überlegungen: Niederschwelliges Angebot, kleiner Kommunen, Offliner

Erstellung einer Konzeption

- Definition der Zielgruppe
- Zielerreichung
- Projekt mit bürgerschaftlich Engagierten
- Kooperationspartner vor Ort
- Finanzierung
- Evaluierung
- Rolle des Kreissenorenrat

Zielgruppen

- Offliner“ individuelle Beratung
- Ältere mit ersten Online-Erfahrungen, digitale Kenntnisse weiter fördern
- Benachteiligte Gruppen, die seltener Zugang zum Internet haben

Projekt mit Bürgerschaftlich Engagierten

- Bürgerschaftlich Engagierte mit guten Basis-EDV-Kenntnissen
- Gespräche mit Kommunen
- Infoveranstaltungen für Interessierte
- Qualifizierung zu Digital-Lotsen
- Einsatz in den Kommunen

Kooperation und Finanzierung

Kooperation

- Im Fokus vorrangig Kommunen
- Ansprechperson + Raum

Finanzierung

- Konzeption
- Kontaktaufnahme zu möglichen Sponsoren
- Finanzierung auf 3 Jahre sichern

Evaluierung

Befragung der Nutzer

- Zufriedenheit mit dem Angebot
- Lernfortschritte
- Verbesserungsmöglichkeiten
- Rahmenbedingungen
- Erfahrung der Digitallotsen
- Anpassung des Angebots
- Austausch mit anderen Kommunen
- Verstetigung des Angebots

Aktueller Stand

- Erreichbarkeit der Offliner
- Konkrete Gespräche mit KoPartnern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gespräche mit Multiplikatoren
- Auftaktveranstaltungen vor Ort
- Hinweise Termine
- Digitallotsen bei Bedarf begleiten



Wir danken:



Erreichung der Offliner: Nutzen erkennbar machen

- Informationen ohne Internet nicht zugänglich, Dienstleistungen nur noch online
- Surfen lernen in den für Ältere wichtigen Lebensbereichen und Handlungsfeldern
- Erhalt der Selbstständigkeit und Mobilität
- Erhalt der Unabhängigkeit - Förderung gesellschaftlicher Teilhabe
- Stärkung der Soziale Integration - online Kontakte
- Digitale Unterstützung bei Pflege/Gesundheit z.B. Patientenakte
- Digitale Gesundheitsvorsorge wie beispielsweise Gesundheits-Apps oder telemedizinische Angebote

Motivation des KSR

- Bedarf - Niederschwelliger Zugang
- Erhalt von Teilhabe und Autonomie
- Erwerb von digitalen Kompetenzen
- Ältere nicht von der digitalen Entwicklung abhängen
- Gemeinsame Anstrengungen sind notwendig

Rolle des KSR

- Begleitung der Digitallotsen
- Organisation von Austauschtreffen
- Ansprechpartner für Koop.-Partner
- Suche, Schulung und Einsatz von DigitalLotsen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation von Infoveranstaltungen
- Einhaltung der BE Rahmenbedingungen

Kontakt

Kreissenorenrat Esslingen e.V.
<https://kreissenorenrat-esslingen.de/>
info@ksr-es.de



Sicher fit unterwegs

Dieter Speiser



Ziele und Aufgaben der Landesverkehrswacht BW

- Wir fördern die Verkehrssicherheit der Bevölkerung.
- Wir vertreten die Interessen aller Verkehrsteilnehmer hinsichtlich Verkehrssicherheit.
- Wir betreiben Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung bei unterschiedlichen Zielgruppen.
- Wir fördern junges Engagement.
- Wir schaffen Maßnahmen zur Verhütung von Verkehrsunfällen.
- Wir fördern die Gründung von regionalen Verkehrswachten.
- Wir beraten Behörden und andere offizielle Stellen zur Verkehrssicherheit.



Das Leistungsangebot der Verkehrswachten

Die Verkehrswacht ist eine der ältesten Bürgerinitiativen für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Deutschlandweit sind in rund 600 gemeinnützigen Verkehrswachten mehr als 60.000 Mitglieder engagiert.



PEDELEC- TRAINING	SITUATIONS- TRAINING MIT VR-BRILLEN	RAUSCHBRILLEN- PARCOURS	FAHR- SICHERHEITS- TRAINING
KIND UND VERKEHR	KINDER IM STRASSEN- VERKEHR	VERKEHRS- PARCOURS „für KIDS“	VERKEHRS- SICHERHEITS- TAGE
SICHERER SCHULWEG	JUNGE FAHRER „JUNG+SICHER+STARTKLAR“	SICHER fit UNTERWEGS	MOBIL UND SICHER



Neue Aktion: „Geh(t) doch – Schulweg ohne Elterntaxi“

- Projektpartner: Landesverkehrswacht Baden-Württemberg e.V., Unfallkasse Baden-Württemberg, Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen, Ministerium für Verkehr sowie Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.
- Aktionsstart unter Beteiligung der damaligen Staatssekretärin Elke Zimmer (Verkehrsministerium) und Staatssekretär Volker Schebesta (Kultusministerium).
- Eine Fortführung der Aktion ist bei den beteiligten Partnern auf Zustimmung gestoßen. Gespräche dazu sollen nach den Landtagswahlen aufgenommen werden.



4

Verkehrsparcours für Kids

- Projekt zur Verkehrserziehung von Kindern zwischen 3-5 Jahren
- Seit 2023: Rund 2.000 Kita-Veranstaltungen mit rund 60.000 teilnehmenden Kindern
- Rund 200 Moderierende landesweit im Einsatz

Ziele:

- Spielerische Förderung der Mobilität von Kindergartenkindern
- Kindgerechte Vermittlung von ersten Grundregeln für eine sichere Teilnahme im Straßenverkehr



Eine Aktion der Landesverkehrswacht BW und der Unfallkasse Baden-Württemberg.
Gefördert durch die Wiedeking Stiftung



Pilotprojekt: Radfahren an der Sekundarstufe I

- Radfahrtraining im Sportunterricht der Stufen 5 und 6 an 8 Schulen in BW.
- Projektstart 2. April 2025 an der Waldschule Bissingen mit Beteiligung der Kultusministerin BW und der Projektpartner
- Basis: Evaluiertes Konzept der Unfallforschung der Versicherer (UDV) und der Deutschen Verkehrswacht e.V. "Geschickt und sicher auf dem Rad: 10 Fahrrad-Parcours für das Radfahrtraining in der Sekundarstufe I".
- Vortest-Phase 2025: Erste Erfahrungen bei Umsetzung des Radfahrtrainings im Sportunterricht.
- Im Schuljahr 2025/2026 Radfahrtraining im Sportunterricht neben dem vorgegebenen Lehrplan.
- Evaluation erfasst Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler. Vorgeesehen ist eine Messung vor und nach dem Training.

Projektpartner:



7

Erste Ergebnisse – Pretest

- Projektumsetzung unterschiedlich: als Projekttag, als Einbindung in den regulären Unterricht oder als Kompaktkurs von je zwei Einheiten pro Woche.
- Zwei klassischen Unterrichtsstunden pro Trainingseinheit und Woche eher nicht zielführend, größerer Zeiteinsatz notwendig.
- Ideale Gruppengröße = eine halbe Klasse (ca. 16 Schüler) mit je zwei Lehrkräften (siehe Schwimmunterricht)
- Aufbau der Übungseinheiten ist verständlich, abwechslungsreich und gut durchführbar. Teilnehmende Kinder können Fahrkönnen schnell verbessern.
- Erste Lernerfolge am ehesten, wenn die Nachher-Messung nach mehreren Übungseinheiten erfolgte.
- Für die Pilotphase muss der Bewertungsmaßstab optimiert werden, um den Kompetenzzuwachs genauer betrachten zu können.



8

Fahrsicherheitstrainings



- › 16 Trainingsplätze in Baden-Württemberg
- › Rund 100 Trainer und Trainerinnen im Einsatz
- › Trainings für Pkw, Lkw, Motorrad
- › Einfache Suche eines Trainingsplatzes über www.sicherheitstraining24.de



Sicher und selbstständig unterwegs



- Mobilität bedeutet für ältere Menschen **Selbstständigkeit und Lebensqualität** (z.B. Einkäufe, Besuche, Ausflüge)
- Sie ermöglicht die **aktive Teilnahme** am gesellschaftlichen Leben
- Mit zunehmendem Alter verändern sich **wichtige Fähigkeiten**
 - → körperlich: Sehen, Hören, Beweglichkeit
 - → geistig: Aufmerksamkeit, Reaktion
- Verkehrssicherheit bedeutet, sich so im Straßenverkehr zu verhalten, dass Unfälle vermieden werden und alle sicher ans Ziel kommen
 - → z.B. Regeln beachten, aufmerksam sein, Risiken erkennen



Die Initiative „SICHER fit UNTERWEGS“ (SfU) informiert seit rund 30 Jahren über die wichtigsten Themen zur sicheren Mobilität.



10

Initiative SICHER fit UNTERWEGS

Ziele:

- Reduzierung der Unfallgefahren älterer Menschen
- Erhalt und Förderung der Mobilität durch Praxisangebote und Informationen
- Aufklärung über Risiken und Gefahren des Straßenverkehrs
- Informationen über die Auswirkungen von Medikamenteneinnahme auf die Fahrtauglichkeit
- **NEU:** Auswirkungen von Cannabis (Medizin-Cannabis) auf das Fahrverhalten
- Aufklärung über Straftaten zum Nachteil von älteren Menschen



Zielgruppen:

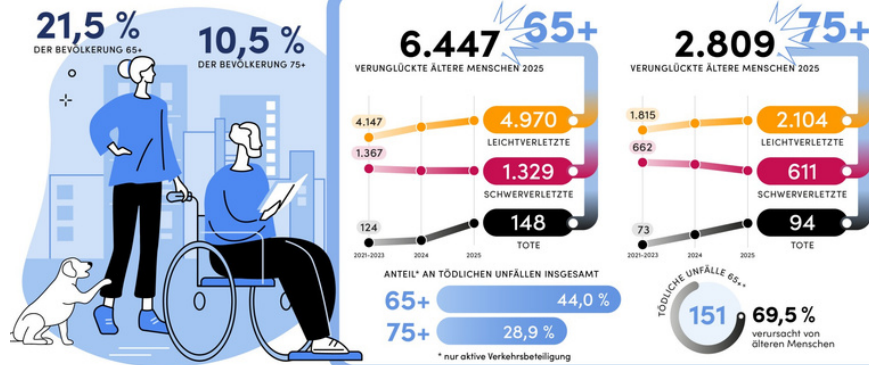
- Seniorinnen und Senioren, die aktiv am Straßenverkehr teilnehmen
- Angehörige von älteren Mitmenschen, die sich über Mobilität im Alter informieren wollen

11

Unfallbeteiligung älterer Menschen

Altersgruppe Ältere Menschen (65+ J.) ①

VERKEHRSUNFÄLLEN* WICHLUNG 2025 BADEN-WÜRTTEMBERG

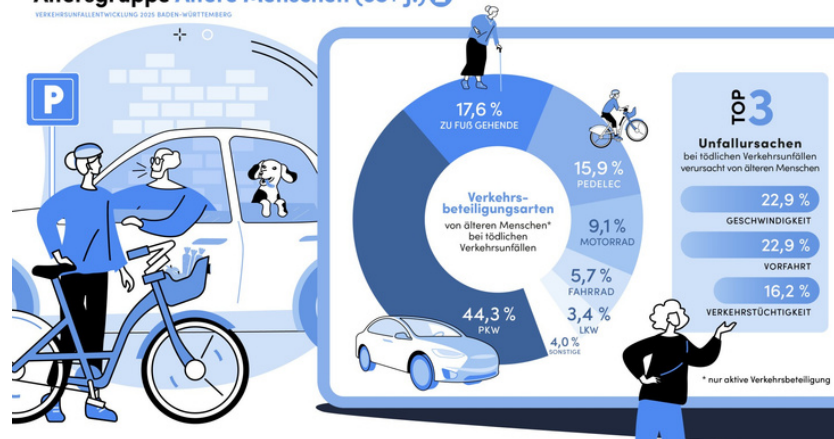


12

Unfallbeteiligung – Getötete Personen

Altersgruppe Ältere Menschen (65+ J.) ②

VERKEHRSUNFÄLLEN* WICHLUNG 2025 BADEN-WÜRTTEMBERG



13

Unfallbeteiligung älterer Menschen – Zusammengefasst

- Weniger an Unfällen mit Personenschäden beteiligt
- **ABER** sehr häufig Unfallverursachende
- Höheres Risiko von schweren oder tödlichen Unfallverletzungen

Häufigste Unfallursachen:

- Vorfahrt
- Abbiegen, Wenden, Rückwärts-, Ein- und Ausfahren, Verkehrstüchtigkeit

Seltener als bei jüngeren Verkehrsteilnehmenden: Abstand, nicht angepasste Geschwindigkeit, Alkohol- oder Drogeneinfluss



14

Inhalte des Vortrags SICHER fit UNTERWEGS

- Unfallbeteiligung von Senioren, Fähigkeiten und Risiken z.B. Krankheiten und Medikamenteneinnahme
- Auto: Gurt, Ladung und Reifen, Fahrassistenzsysteme
- Fahrrad und Pedelec: Unterschied und Fahrtipps, verkehrssicheres Rad
- Zu Fuß Gehende: Verhaltensempfehlungen
- Rollator: Tipps zum Umgang mit dem Rollator in verschiedenen Situationen
- ÖPNV: Verhaltensempfehlungen
- Verkehrsregeln: z.B. Kreisverkehr, Radschutzstreifen, Rettungsgasse
- Schutz vor Straftaten: Verweis auf Angebot der Polizei

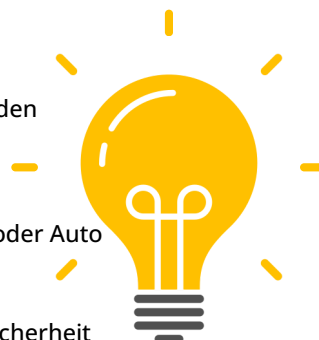


15

Herzstück des Vortrags - Handlungsempfehlungen

Warum Handlungsempfehlungen wichtig sind!

- **Unterstützen sicheres Verhalten** im Straßenverkehr
→ helfen, Risiken früh zu erkennen und Unfälle zu vermeiden
- **Zeigen Wege zu Selbsthilfe bei Problemen**
→ z.B. bei gesundheitlichen Einschränkungen
- **Geben Orientierung im Alltag**
→ klare Tipps für sicheres Verhalten zu Fuß, mit dem Rad oder Auto
- **Stärken Selbstständigkeit und Vertrauen**
→ mehr Sicherheit führt zu mehr Beweglichkeit im Alltag
- **Ergänzen praktische Trainingsangebote**, die zusätzlich Sicherheit fördern



16

Elemente der Kampagne – Praktische Zusatzangebote

- Vortrag zur Kriminalprävention (Polizei)
- Fahrfitness-Check (Fahrlehrerverband / ADAC)
- Pedelec-Training (Verkehrswachten in BW)
- Rollator-Training (Verkehrswachten in BW)



Praktische Angebote müssen getrennt von Vortragsveranstaltungen bei den jeweiligen Partnern gebucht werden!



17

Interesse an einem Vortrag für Ihre Zielgruppe?

- Kontakt mit örtlicher Verkehrswacht aufnehmen:
Suche über www.verkehrswacht-bw.de
- Kontakt mit Geschäftsstelle der LVW BW aufnehmen unter
landesverkehrswacht@lvw-bw.de
- Partner der Initiative kontaktieren
 - ADAC
 - Fahrlehrerverband
 - Polizei (Prävention)



18

Pilot-Projekt der Verkehrswacht Freudenstadt

Telefonische Beratungshotline
für Angehörige von Personen
mit Demenz!



Fit am Steuer?

Wir beraten: individuell - vertraulich - kostenfrei
Ihre Kreisverkehrswacht Freudenstadt e.V.

 **07441 / 40 12345**



19

Kontakt:

landesverkehrswacht@lvw-bw.de



Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Seniorenratsarbeit

Im Mittelpunkt der Diskussion über aktuelle Herausforderungen und Trends in der Seniorenratsarbeit standen die **jüngsten Entwicklungen in der Pflegepolitik**.

Besprochen wurden insbesondere das **geplante Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG)**, die Bedeutung der Tarifbindung und der Refinanzierung von Tariflöhnen in der Pflege sowie die die aus dem Gesetz resultierenden finanziellen Herausforderungen für stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen, Pflegebedürftige und pflegende Angehörige. Der Landesseniorenrat bekräftigte seine kritische Haltung zum PNOG und informierte über seine politischen Aktivitäten, unter anderem über seine Beteiligung an einer Kundgebung der Verbände in Stuttgart mit einer eigenen Stellungnahme.

Ein weiterer Schwerpunkt war die **Umsetzung des neuen Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetzes**. Dabei wurde die Notwendigkeit einer praxisnahen Handlungsanleitung sowie eines Leitfadens für Heimbeiräte hervorgehoben, um deren Mitwirkungsrechte und Handlungsmöglichkeiten zu konkretisieren. Der Landesseniorenrat berichtete über den laufenden Austausch mit dem Sozialministerium. Der Leitfaden befindet sich kurz vor der Fertigstellung.

Darüber hinaus wurde die Rolle des Landesseniorenrats bei der **Begleitung des Koalitionsvertrags** thematisiert. Positiv hervorgehoben wurde, dass seniorenpolitische Themen stärker berücksichtigt werden als in früheren Koalitionsverträgen. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass konkrete Zeitpläne und finanzielle Zusagen weiterhin fehlen.

Weitere Themen waren die **Chancen und Anforderungen digitaler Informationsangebote** für ältere Menschen, insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit und Nutzerfreundlichkeit, sowie die **Anerkennung ehrenamtlichen Engagements**. Diskutiert wurden mögliche Weiterentwicklungen der Ehrenamtspauschale und alternative Formen der gesellschaftlichen Anerkennung.



Herausgeber:

Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.
Kriegerstr. 3
70191 Stuttgart

Telefon: 0711 - 61 38 24
E-Mail: landesseniorenrat@lsr-bw.de
Internet: www.lsr-bw.de

Spendenkonto:

Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.
SozialBank
IBAN: DE23 3702 0500 0009 7003 00
BIC: BFSWDE33XXX

Stand: Juli 2026, erstellt mit Canva.

Bleiben Sie informiert:

Facebook:
www.facebook.com/landesseniorenrat



Mastodon:
<https://bawue.social/@landesseniorenrat>



Instagram:
www.instagram.com/landesseniorenrat



Website:
www.lsr-bw.de



Landesseniorenrat
Baden-Württemberg e.V.

Wir für Sie!